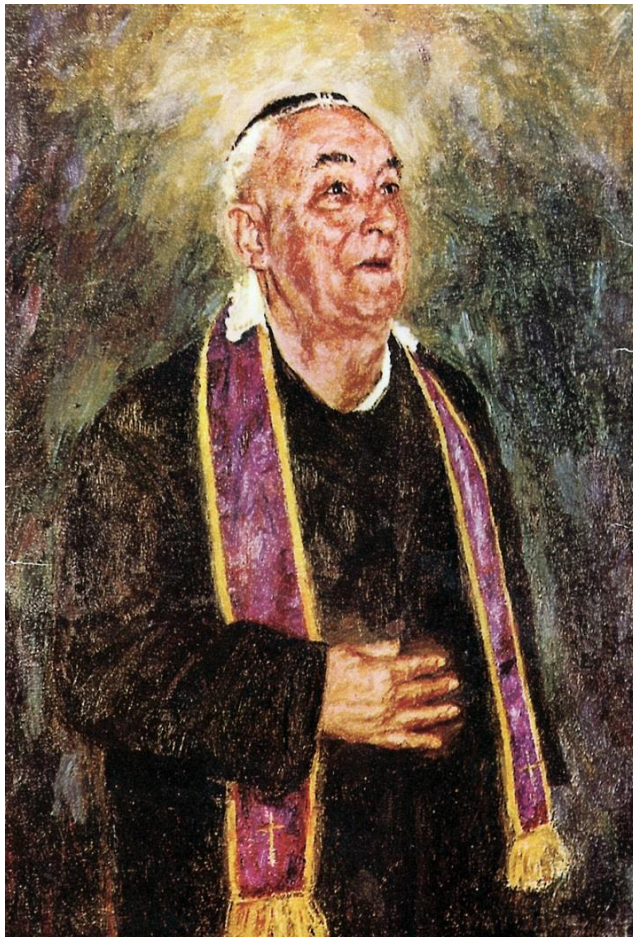


Pfarrer Augustinus Hieber Gedächtnis Verein e.V.
Aktor für die Seligsprechung von Pfr. Augustinus Hieber
Am Pfarrstadel 1 – Merazhofen
D-88299 Leutkirch im Allgäu
www.augustinushieber.de

14. Rundbrief

Dezember 2020



Augustinus Hieber, geb. am 15. Februar 1886 in Straßdorf/Gmünd
31 Jahre Pfarrer in Merazhofen/Allgäu
gestorben im Ruf der Heiligkeit am 4. Januar 1968

Liebe Mitglieder und Freunde unseres Pfarrer Augustinus Hieber Gedächtnis Vereins e.V.

Wer hätte letztes Jahr um diese Zeit jemals gedacht, dass uns ein Virus in eine solche Lage versetzt, wie wir sie aktuell erleben? Nun steht Weihnachten vor der Tür. Viele fragen sich, wie Weihnachten wohl wird? Ich wünsche Ihnen, dass Weihnachten ganz normal anders sein wird, dass es außerordentlich und unerwartet schön sein kann, und vor allem echt. Denn das Geburtsfest unseres Herrn Jesus Christus, das Corona nicht verhindern kann, bietet uns dieses Jahr die besondere Möglichkeit, dass wir uns – neben allen Nebensächlichkeiten – auf den Kern und damit auf das Hauptsächliche der Heiligen Nacht besinnen können. Gott wird Mensch! Das Werk der Erlösung, wie es die Kirche seit ihren Anfängen bezeugt und sakramental als pilgerndes Gottesvolk bis in die Gegenwart hinein lebt, ist das „Geheimnis des Glaubens“.

Möge das neue Jahr 2021 – neben allem was uns sorgt – umso mehr ein Jahr des geistigen und menschlichen Wachstums sein, ein Jahr, in dem die Beziehungen zwischen uns allen und dem Gott des Lebens qualitativ wachsen, heilen, und zu einer echten und nicht nur theoretischen Quelle unseres Lebens werden. «Liebet einander, wie ich euch geliebt habe»; diese Worte Jesu können uns nicht unberührt lassen. Ich wünsche Ihnen allen, dass diese Worte Sie 2021 immer wieder leiten werden. Diese Liebe im Alltag zu üben, um mit Authentizität nach einer Logik des Teilens, des Gebens und nicht des Zurückbehaltens zu lieben, ist eine Verpflichtung, die uns guttut, weil sie eine Verpflichtung nach dem priesterlichen Vorbild unseres Segenspfarrers Augustinus Hieber ist. Gerade er und sein priesterliches Lebenszeugnis wollen uns in bedrängter Zeit Ermutigung und Hoffnungszeichen sein, dass mit festem Glauben und Gottvertrauen alle Stürme der Zeit gut zu bewältigen sind. Das geistige Programm unseres Vereins für das kommende Jahr könnte lauten: Einfach zu wissen, wie man mehr und mehr liebt. Denn im Gegensatz zur Liebe, ist es die Spaltung, der Neid, das Geschwätz, die immense Konkurrenz, die unsere Menschlichkeit zerstören. Mit dieser Erfahrung tragen wir dazu bei, dass zu den guten Früchten, die wir bereits haben, immer mehr gute Früchte hinzukommen. Die Corona-Pandemie verlangsamt unser soziales Verhalten und verhindert unsere Sozialkontakte. Das ist nicht eine Strafe Gottes, es ist eher ein Armutszeugnis dafür, wie wir mit der Schöpfung, dem Wert des Lebens und der Liebe umgehen. In lebendigen Kontakt mit unserem Herrn erblicken wir die Gelegenheit, das Wesentliche des Lebens wieder zu entdecken, das manchmal ersetzt wird durch fiktive Wünsche und konsumorientierte Bedürfnisse, die uns letztlich nicht glücklich machen. In diesem Sinne bietet uns die „Kranke Welt“, wie sie der Theologe Tomas Havlik nennt, die Chance, an deren Heilung aktiv als Christen mitzuwirken.

Allen unseren treuen Vereinsmitgliedern und Familienangehörigen, unseren älteren und kranken Mitmenschen, wünsche ich gnadenvolle und frohe Weihnachten mit dem Geschenk echter Liebe und 2021 Gesundheit und Gottes reichen Segen!

Ihr Dekan Pfr. Kurt B. Susak, Vereinsvorsitzender

52. Todestag von Pfarrer Hieber 4. Januar 2020



Gedächtnis zum 52. Todestag des Allgäuer Segenspfarrer Augustinus Hieber in Merzhofen: gewaltiges Zeugnis vom Ist und Soll der Kirche

[Leutkirch im Allgäu](#): Allgäuer Segenspfarrer Augustinus Hieber |

04. Januar 2020, der Himmel zeichnet über dem Allgäu mit Nieselregen und Nebel sinnbildlich den gegenwärtigen Zustand der Kirche: im Nebel des Zeitgeistes versinkend

Während der Synodale Weg (so) in die Irre führt – Debattierunden, Frauenordination und verheiratete Priester kennt die Protestantische Kirche zur Genüge, ohne sich deswegen frei von Probleme zu sehen – führt im Allgäu am 04. Januar der Weg traditionell nach Merzhofen.

Über diesem beschaulichen Dörfchen schien zwar nicht die Sonne, doch die Lichtgestalt des heiligmäßigen Priester Augustinus Hieber, des Segenspfarrers vom Allgäu strahlte auf und die Zelebranten holten sein Vermächtnis brillant in die Gegenwart sprachen endlich in aller Deutlichkeit das aus, was an vielen Orten manchmal fehlt: die Wahrheit! Samstagmorgen 09.45 und die Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus ist zum Rosenkranz, den Dekan Kurt Benedikt Susak vor dem ausgesetzten Allerheiligsten vorbetet, bereits bis auf den letzten Platz besetzt: eine Begebenheit welche sich vielerorts die Priester zur Christmette oder Osternacht längst vergeblich wünschen. Nach Abschluss des Rosenkranzes spendet Dekan Susak den Eucharistischen Segen.

Der geistliche Hausherr, Wallfahrtspfarrer Pater Robert Gubala begrüßt die einmal mehr

so zahlreichen PilgerInnen sowie den, in beindruckender Stärke anwesenden liturgischen Dienst mit Pater Hubertus Freyberg CRVC als Hauptzelebrant und Festprediger, Dekan Kurt Benedikt Susak, die Pfarrer Elmar Schneider, Harald Johannes Öhl, Hubert Hinz, die Ruhe- meist jedoch Gott sei Dank und in SEINEM Dienst Unruhestandspfarrer Hermann Josef Weilhäußer, Hans Schall und Siegfried Knaus, schafft zudem die erste Anrührung dieses Gottesdienstes mit seiner geradezu flehentlichen Bitte das Gebet für die Priester, sowie für gute Berufungen nicht zu vergessen.

Danach begibt er sich, obwohl gesundheitlich eigentlich ins Bett gehörend, in den Beichtstuhl: spendet das Sakrament der Versöhnung.

Auf die hochgeschätzte Wortgewalt und Allgäuer Deutlichkeit der Predigten von Dekan Kurt Benedikt Susak hoffen die Gläubigen immer, wenn er - von Wetterunbill verschont - aus Davos anreisen kann.

Festprediger jedoch war Pater Geistlicher Rektor des Tagungshauses Regina Pacis in Leutkirch www.haus-regina-pacis.de, der in seinem Stil und dem Tagesevangelium folgend, wohlthuende Akzente setzte.

Das heute mehr und mehr fehlende Interesse an Jesus, die fehlende Suche nach IHM, ist ein immer weiter um sich greifendes Manko. Wie kann man einen Menschen jedoch besser kennenlernen, als sich über seine Wohnsituation ein Bild zu machen? So wurde auch Jesus gefragt und ER antwortete: kommt und seht. Wer einst nach Pfarrer Hieber suchte, erhielt auch oft die Antwort: schaut, wo er ist. Meist war er in der Kirche: ein Beter vor dem HERRN eben!

So kommt es auf unsere persönliche Wirkung an und nicht was Papst oder Bischof tun, welche synodale oder sonstige Weg beschritten wird.

Beispielhaft aus seinem eigenen Erleben: der junge Türke, der ein Jahr in einer deutschen Familie lebt, vom Vater die Heirat mit dessen Tochter untersagt bekommt, da er kein Christ sei und nur verwundert fragen kann: ein Christ, was ist das? Demut vor Gott ist also gefragt und nicht der eigene Machtanspruch! Dies auch in der Ehe, wie im kirchlichen Bereich, wo es gerade nicht angehen kann, dass ein Kommunionhelfer beleidigt ist, wenn er auf Grund anwesender Priester nicht zum Einsatz kommt, oder einen Gottesdienst Vorbereitende sich letztlich darüber streiten, was zum Tragen kommt!

Dein Wille geschehe lautet es im Vater unser, dem Gebet also, welches Jesus uns selbst gelehrt hat, nicht wie ER es machen soll, damit wir zufrieden sind. Wie kann unser Schuldbekennnis ernsthaft sein, wenn wir nicht für den Ehepartner beten, für die Priester oder die Umkehr beim größten Gräuel unserer Zeit: dem Hinschlachten der Kinder im Mutterleib.

Die Verehrung des Allgäuer Segenspfarrer, so das eindringliche Fazit von Pater Hubertus, ist also weniger Bitte, kein Automat mit oben eine Kerze hinein und unten kommt eine Erhörung heraus, als vielmehr selbst zum Segen zu werden und zu segnen!

Eine derart tiefgehende und wachrüttelnde Predigt bedarf eigentlich keines Co-Predigers, doch als Pfarrer Elmar Schneider zum Dank ansetzte, war der Heilige Geist ein drittes Mal geradezu greif- und spürbar, angesichts seiner – den Kreis zu den Anfangsworten von Pater Gubala schließend – Schlussfolgerung, wie unglaublich wichtig das Gebet für die Priester gerade in dieser schwierigen gegenwärtigen Zeit ist!

Dekan Susak bat er noch den weiteren Tagesverlauf zu verkünden, dem dieser mit augenzwinkerndem Eingeständnis der Folgsamkeit nachkam und feststellte, dass der 04. Januar für Viele ein fester Termin im Kalender sei – wer meint, Besseres zu tun zu haben ist selber schuld – weshalb es im Pfarrstadel eng werde, doch dies war es im Stall zu Betlehem auch und Enge erzeuge auch Wärme, liebende Wärme!

Umrahmt wurde die Eucharistiefeier von Organistin Rita Buchner und ihrem, wie immer hervorragend eingestellten Gotteslob-Chor

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Pfarrstadel schloss sich die Jahreshauptversammlung des gegenwärtig 867 Mitglieder zählenden Pfarrverbandes Hieber Gedächtnis Vereines e. V. an.

Bundestagabgeordneter und Vereinsmitglied Axel Müller machte ebenso seine Aufwartung, als der Alt-OV von Straßdorf, Max Hummel, mit seiner, wie Dekan Susak launig anmerkte, Alt-Ex-Freundin, da gerade Goldene Hochzeit gefeiert, wozu ebenso gratuliert wurde, als Carmen Notz, der guten Seele der Pressearbeit zum 60. Geburtstag.

Beim Filmdarsteller des Segenspfarrer Hieber galt Susak's Wunsch dem stabil zu haltenden Gewicht, um die Rolle weiter ausfüllen zu könne, wie der ausgesprochene Dank an Rosmarie Schöllhorn, mit der Kassier und Multi-Engagierter Kurt Schöllhorn gut geheiratet hat, das dieser, das ganze Dorf prägende Einsatz nur so überhaupt möglich ist.

Franz Anton Blank aus Wolfegg attestierte als Kassenprüfer Bestnoten für ihn, wie die gesamte Vorstandschaft.

Sein Amt übt er künftig zusammen mit Wolfgang Huchler aus, nachdem Thomas Haas ausschied.

In Zusammenarbeit mit dem fe-Medienverlag, Kisslegg, wird ein Gebetsheft zum Kreuzweg kommen, wie auch bereits 90.000 Hieber-Novenen bislang kostenlos verteilt wurden.

Zusammen mit einem Rosenkranz sind diese künftig auch käuflich für € 4.- zu erwerben, wobei die Rosenkränze von Angelika Sommer handgefertigt werden. Mit seiner Dankesrede, welche auch als Wahlrede der Vorstandschaft die offenen Türen

der Wiederwahl noch weiter öffnete und eigentlich ein Appell war, der seinesgleichen sucht, zeigte sich 1. Vorsitzender, Dekan Susak, wie man ihn schätzt, liebt und braucht. Was nützte es, dass Axel Müller in Berlin das Minderheiten-Fähnchen des oberschwäbischen Katholizismus hoch hält, wenn wir uns – im Dekanat Ravensburg derzeit besonders stark – die Austritte – ähnlich der Politik und sonstiger Ebenen des Gemeinwesens – durch die weitverzweigte Lauheit selbst heranziehen? Zur Kindermesse ohne Feier der Hl. Eucharistie berichten viele Priester müsse man wegen Besucherandrang nahezu anbauen, zur Christmesse selbst hingegen könnte man sich in die Bänke legen und es blieben dennoch viele freie Plätze! Worin wollen wir Migranten in einer Kulturlandschaft, wie dem Allgäu, eigentlich integrieren, wenn es uns selbst und diese nicht mehr gibt?

Wie in vielen anderen Lebensfeldern auch, greift im kirchlichen Bereich um sich, dass Meinung(säußerung) oftmals mit fehlendem Wissen gleichgesetzt, respektive dennoch stattfindet und zugelassen wird

Gerade hier ist Augustinus Hieber ein Leitbild für jetzt und die Zukunft, der stets – egal, wie es wettete – fest stand wie eine Eiche mit dem Blick nach oben gewandt! Es muss sich wieder Etwas rühren, ganz wie bei Don Camillo und Peppone!

Die einstimmige Wiederwahl der Vorstandschaft en bloc unter Leitung von Franz Anton Blank war somit nurmehr Formsache, die prägende Wirkung dieses Teams unterstreichend!

Georg Biggel, Vorbeter vom Rasenkreuz Meggen, wo Sonntag für Sonntag, sowie an kirchlichen Feiertagen um 14.00 von jeweils zwischen 30 und 70 Anwesenden aus nah und fern Rosenkranz gebetet wird, übernimmt als selbständiger Maurermeister i. R. die Regie bei der Ausgestaltung der Kreuzwegstationen.

Das von Angelika Sommer engagiert geführte Vereinssekretariat ist unter 0176 / 752 17 771 oder info@augustinushieber.de zu erreichen. Informationen finden sich unter www.augustinushieber.de

Ein insbesondere auch für die angestrebte Einleitung des Seligsprechungsverfahrens positiver Ausblick: Hauptzelebrant am 04. Januar 2021 wird Matthäus Karrer sein, Weihbischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Titularbischof von Tunnuna.

Die nächsten besonderen Termine sind am 15. Februar, der Gedenk-Gottesdienst zum 134. Geburtstag des Segenspfarrer vom Allgäu, 26. April 2020, 17.00, Benefiz-Konzert Du bist ein Segen von Alexandra Forster, mit Begleitung von Alexandra Lennart Bauer (Gitarre) und Alexander Binder (Cajon), sowie 21. Juni Herz-Jesu- und 11. Oktober Rosenkranz-Fest, sowie die Pilger-Gottesdienste mit Aussetzung des Allerheiligsten

und anschließender Einzelsegung jeweils 14.00 am 03. Mai, 07. Juni, 05. Juli, 02. August und 06. September. Gesonderte Einladungen erfolgen entsprechend!

Text und Bilder von Erich Neumann, freier investigativer Journalist



Pater Robert Gubala bei der Begrüßung



P. Hubertus Freyberg bei der Festpredigt



Jährlich am 4. Januar: Eine wie immer volle Kirche in Merzhofen und das am Werktag



Himmlicher Gesang: Der Gotteslob Chor Merazhofen unter der Leitung von Rita Buchner

Mitgliederversammlung am 4. Januar 2020



Die Vorstandschaft bei der Versammlung (Bild Erich Neumann)

Begrüßung durch den Vorsitzenden

Vereinsvorsitzender Dekan Pfr. Kurt B. Susak begrüßt nach einem gemeinsamen Mittagessen die zahlreichen Mitglieder herzlich und eröffnet in diesem Zuge die Mitgliederversammlung 2020.

Er dankt Pater Hubertus Freyberg herzlich für die festliche Hl. Messe mit einer glaubensstarken und erbaulichen Festpredigt.

Persönlich heißt er Pfr. Siegfried Knaus, Pfr. Elmar Schneider, Pfr. Hans Schall, Pfr. Hermann Josef Wellhäußer, Pfr. Hubert Hinz, Pfr. Harald Johannes Öhl, Franz

Anton Blank, Reinhold Weiß, KGR Berthold Haas, MdB Axel Müller, Alt-OV Max und Antonie Hummel aus Straßdorf sowie Journalist Erich Neumann herzlich willkommen

Gedenkminute für verstorbene Mitglieder

Es wird den verstorbenen Vereinsmitgliedern des vergangenen Jahres gedacht.

Bericht des Kassiers

Kassier Konrad Schöllhorn gibt den Kassenbericht des Vereinsjahres 2019 bekannt (Dieser kann für Vereinsmitglieder jederzeit im Vereinsbüro eingesehen werden).

Bericht der Kassenprüfer

Die Kassenprüfung wurde am 02.01.2020 durch die Herren Thomas Haas und Franz Anton Blank durchgeführt.

Herr Blank dankt der gesamten Vorstandschaft. Er dankt für die sehr aufwendige und gewissenhafte Vorstandschaftsarbeit.

Er spricht von einer durchweg hervorragenden Kassenführung durch den Kassier Konrad Schöllhorn. Alle Belege waren vollständig und wurden korrekt verbucht.

Es gibt nichts zu beanstanden, deshalb beantragt Herr Blank die Entlastung des Kassiers, die einstimmig von allen Mitgliedern bestätigt wird.

Wahl der Kassenprüfer

Für das Jahr 2020 werden die Herren Wolfgang Huchler und Franz Blank einstimmig als neue Kassenprüfer gewählt.

Bericht der Sekretärin

Angelika Sommer weist darauf hin, wer den Rundbrief gelesen hat, sieht was im vergangenen Jahr wieder alles ehrenamtlich geschafft wurde. Darauf kann der Verein stolz sein.

Der Rundbrief ist ein doch beachtlicher Kostenfaktor. Sie fragt nach, ob er dennoch weiterhin so gewünscht wird.

Es wird beschlossen, dass ein so aufwendig großer Rundbrief nur gemacht wird, wenn vom vergangenen Jahr auch einiges zu berichten ist. Die Vorstandschaft darf entscheiden, ob es sich lohnt einen großen Rundbrief zu erarbeiten, oder ob eine einfache Version genügt.

Wer den Rundbrief künftig per E-Mail erhalten möchte, um die Druck- und Portokosten zu sparen, kann sich bei Frau Sommer melden.

Sie erwähnt, dass die Einziehung des Datenschutzhinweises aller Vereinsmitglieder ein sehr großer bürokratischer Aufwand war. Frau Sommer bittet auch darum, Sterbefälle

von Mitgliedern und Änderungen von Adressen und Bankverbindungen ihr umgehend mitzuteilen.

Der aktuelle Mitgliederstand beträgt 867 Personen.

Sie fordert auf für die Mitgliedschaft weiterhin zu werben.

Gebetserhörungen und Gebetsanliegen erreichen den Verein weiterhin sehr viele.

Sie wirbt für den Rosenkranz mit Novene als beispielsweise kleine Mitbringsel, die für 4,- € zu erwerben sind, um so Pfr. Hieber noch bekannter zu machen.

Novenen wurden ca. 90.000 Stück bisher kostenlos verteilt. Bald steht ein erneuter Druck an. Dafür sind Spenden herzlich willkommen.

Sie ruft auf, das gelungene Museum und Café s'Himmelreich im Pfarrhaus rege zu besuchen, um die Gemeinschaft zu stärken.

Bericht des Vorsitzenden

Vereinsvorsitzender Dekan Pfr. Kurt B. Susak dankt allen anwesenden Mitgliedern von Herzen für die Treue zu Pfr. Augustinus Hieber und dem Verein.

Er nimmt Bezug auf die schwierige Stellung der katholischen Kirche in der heutigen Gesellschaft. Mitunter einen Hauptgrund für den Verfall des katholischen Glaubens auch als unser Kulturgut, sieht Dekan Susak in den vielen (oft negativen) Meinungen, die über unseren katholischen Glauben propagiert werden, denen häufig jedoch kein fundiertes Wissen zugrunde liegt. Kurz gesagt: Es werden viel mehr Meinungen, anstatt Wissen über den katholischen Glauben verbreitet. Würde mehr Wissen verbreitet, wäre der Einzelne in der Lage, sich eine eigene Meinung zu bilden.

Pfr. Hieber war ein Mann der klaren Worte. In seinem Amt als Seelsorger und Priester war es ihm ein Anliegen, die Werte und Normen des sozialen Zusammenlebens und des katholischen Glaubens seinen Mitmenschen klar und verständlich zu vermitteln, immer basierend auf einem fundierten Wissen. So soll es auch Aufgabe des PHV sein, dieses Wissen und diese Werte (im Sinne des Andenkens, des Erbes und des Wirkens von Pfr. Hieber) zu erhalten und weiter zu geben.

In den letzten Jahren ist dahingehend sehr viel geschaffen worden: In Merzhofen im Allgäu, als das Zentrum des Wirkens von Pfr. Hieber, wurde die Geschäftsstelle des Vereins samt Café und Museum eingerichtet und ein neuer Kreuzweg erbaut.

Für die gezielte Bekanntmachung Pfr. Hiebers über das Allgäu hinaus wurden im medialen Bereich Berichte in Zeitschriften veröffentlicht, Schriftstücke verfasst und ein Film über Pfr. Hieber gedreht, den es auf DVD zu kaufen gibt. Im sozialen Bereich wurden Netzwerke und Freundschaften mit anderen Pfarreien geknüpft.

Dekan Susak lobt die positive und ausschließlich ehrenamtliche Zusammenarbeit des gesamten Vorstandschaft-Teams.

Er dankt herzlichst für die Möglichkeiten, den Einsatz und die Vernetzung, die dieses Team mit sich bringt und ermöglicht und schließt mit den Worten:

„Wenn auch die äußeren Ziele größtenteils erreicht sind, gilt es weiterhin das Hauptziel des Pfarrer Augustinus Hieber Gedächtnis Vereins e. V., die Seligsprechung von Pfr. Augustinus Hieber zu verfolgen. Hier sind wir auf einem guten Weg.“

Entlastung der Vorstandschaft

Die Entlastung der geschäftsführenden Vorstandschaft wurde durch Herrn Franz Blank mit einstimmigem Ergebnis per Handzeichen vorgenommen.

Die Mitglieder danken mit großem Applaus der kompletten Vorstandschaft für ihre Arbeit in den vergangenen vier Jahren.

Gestaltung Kreuzwegstationen

Armin Fehr bittet um Mithilfe für die Umsetzung der geplanten Gestaltung des Kreuzweges.

Herr Georg Biggel, selbständiger Maurermeister i. R. hat dafür einen Plan aufgestellt. Ehrenamtlich übernimmt er die Regie für die Ausgestaltung der Kreuzwegstationen. Er benötigt für die Umsetzung noch weitere helfende Hände.

Jede Station muss ausgebaggert, ausgekoffert und angelegt werden.

Es wird zwei Arbeitsblöcke geben. Einen maschinellen und einen per Handarbeit.

Die freiwilligen Helfer sollen sich im Anschluss bei Armin Fehr melden.

Verschiedenes, Wünsche, Anträge

Dekan Susak gratuliert Frau Carmen Notz herzlich zu ihrem 60. Geburtstag und dankt ihr für die Pressearbeit rund um den Pfarrer Hieber Verein.

Er dankt der Musikkapelle Merazhofen für die feierliche Umrahmung verschiedener Anlässe kirchlicher Art.

Sein Dank gilt auch Frau Rita Buchner für die feierliche Gestaltung der Messe durch den Gotteslob-Chor und das Orgelspiel.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass nächstes Jahr am 04. Januar 2021 der Hauptzelebrant Weihbischof Matthäus Karrer aus Rottenburg sein wird.

Der 2. Vorsitzende, Armin Fehr, weist auf ein modernes Benefizkonzert am 26.04.2020 in der Kirche Merazhofen hin. Alexandra Forster, die professionelle Kirchenmusikerin aus Konstanz, gibt dieses Konzert mit dem Namen „Du bist ein Segen“.

Er erwähnt die neue Homepage und E-Mail-Adresse des Pfr. Hieber Gedächtnis Vereins.

Die harmonische Versammlung schließt mit einem gemeinsamen Gebet und dem Segen aller anwesenden Priester.

Melanie Kimmerle, Schriftführerin

Bilder von der Mitgliederversammlung von Carmen Notz



Der Vorsitzende Dekan Pfr. Kurt B. Susak beim Jahresbericht



Rita Buchner (Organistin und Chorleiterin in Merzhofen) bei ihrer selbstverständlichen Mitarbeit



Bei der Generalversammlung im Merazhofer Pfarrstadel, bestens bewirtet durch das Pfarrstadelteam



Die alte und neue Vorstandschaft, die sich engagiert und in bester Gemeinschaft ehrenamtlich für die Belange des Pfarrers Augustinus Hieber Gedächtnis Vereins e. V. einsetzt (von links): Konrad Schöllhorn (Kassier), Bernhard Müller (Beisitzer), Armin Fehr 2. (Vorsitzender), Melanie Kimmerle (Schriftführerin), Jürgen Immler (Beisitzer), Angelika Sommer (Geschäftsstelle), Dekan Kurt B. Susak (1.Vorsitzender)



Die Priesterschaft in geselliger Runde. Auch den Priestern tut ein froher Austausch immer wieder gut

134. Geburtstag Pfarrer Augustinus Hieber am 15.02.2020

Gedächtnis-Gottesdienst zum 134. Geburtstages des Allgäuer Segenspfarrer Augustinus Hieber in Merazhofen

Leutkirch im Allgäu: Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus |

Mit viel Fingerspitzengefühl hatte Hauptzelebrant Pfarrer Elmar Schneider Priesterberufungen als Messformular ausgewählt zum Gedenken an diesen großen Ausnahmepriester ausgewählt und in Diakon Hugo Maurus aus Memmingen einen Zeitzeugen als Mitzelebranten zur Seite.

Organistin Rita Buchner umrahmte in bewährt hoher Qualität musikalisch.

Diakon Maurus kennt den Allgäuer Segenspfarrer noch aus dessen Tätigkeit als Bischöflicher Kommissär – heute Schuldekan – an seinem Heimatort Aitrach bekannt. Gerade die Erinnerung an seine Ausfüllung dieser Aufgabe hat in der heutigen Zeit eine ganz besondere Bedeutung, denn der für seine Überzeugungen tatkräftig eintretende Priester verstand es dafür zu sorgen, dass in der Nazizeit die Kreuze in den Schulräumen seines Verantwortungsbereiches nicht abgehängt wurden.

So griff dieser Zeitzeuge in seiner Predigt das zuvor von ihm verkündete Evangelium Lk 10, 1 – 9 zum Sendungsauftrag Jesu auf, dem Augustinus Hieber zeitlebens folgen bestrebt war.

Dieser Sendungsauftrag richtet sich an uns Alle, die wir Kirche sind, um das Evangelium, auf das zu hören gerade in heutiger Zeit gut ist, kleinen Gesten als Vorbote für IHN und SEINE Wiederkunft zu leben.

In diesem Abschnitt des Evangeliums ist – entgegen dem Zeitgeist – nicht von Attraktivität und Erfolgsaussichten die Rede, sondern schlicht nur vom Auftrag selbst,

der aus 3 Teilen besteht: Frieden bringen, Kranke heilen verkünden, dass das Reich Gottes nahe ist.

Dazu waren nicht nur die Jünger seinerzeit ausgesandt, sondern ist es die Kirche, als jeder Einzelne in ihr auch heute: den Menschen Gottes Frieden zu bringen, Zeichen dieses Frieden zu setzen, Brücken der Verständigung zu bauen, Kranke zu heilen, Belastete zu ertragen, Verletzte zu verbinden und Kraftlose zu stützen. Vor Allem aber die Nähe Gottes an- in jede, auch die heillosste Situation Gottes Gegenwart hineinzusagen.

Ernst genommener christlicher Glaube heißt, sich auch vom Verhalten Jesu provozieren, sich aus Bequemlichkeit und vermeintlichen Sicherheiten heraus rufen zu lassen, denn was uns wirklich trägt und hält, sind nicht Versicherung und Kreditkarte. Es ist vielmehr der Glaube an die Überwindung dieser Welt, ihr Heimführung zu Gott, wie es in Jesus Christus erstmals Wirklich wurde

.Es geht auch nicht um die Frage der Attraktivität der Kirche, schon der Jüngerkreis war nicht die pure Attraktion, sondern einzig die Sendung zu erfüllen: ohne Rücksicht auf Verluste und ohne Selbstbespiegelung, wie gut wir dastehen.

.Die Treue, mit der Jemand einen Kranken pflegt oder einen schwierigen Menschen erträgt, Frieden stiftet, ist nicht weniger Werbung für's Evangelium, als der gelungenste Katholikentag je sein kann.

Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenige Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

Augustinus Hieber war ein solcher Arbeiter, ein großer, dessen vielfach erlehtes Gotteswirken bis in die heutige Zeit hinein besteht, wofür die Motivtafeln an der Pilgerstätte seines Grabes beredetes Zeichen sind!

Der nächste besondere Termin wird am 26. April 2020 ein Benefiz-Konzert sein, zudem gesonderte Einladungen erfolgen.

Text und Bild von Erich Neumann, freier investigativer Journalist



Herz-Jesu-Fest am 21. 06.2020

Corona-Zeit ist Anruf Gottes!

Leutkirch im Allgäu: Allgäuer Segenspfarrer Augustinus Hieber |

Zeit Lebens hat Augustinus Hieber eine innige Herz Jesu Verehrung gepflegt, weshalb der Herz Jesu Sonntag in seinem Gedenken in Merzhofen besonders feierlich begangen wird.

Zweifelsohne ist in Südtirol das Herz Jesu Fest mit seinen von vielen Symbolen geprägten Bergfeuern und den ins Tal rollenden Feuerrädern die Region schlechthin, in der diese lange Tradition bis in die Gegenwart bewahrt wird, doch hält sie die Erinnerung an den hoch verehrten Allgäuer Segenspfarrer eben auch im Allgäu wach.

Corona forderte am 21 Juni 2020 auch zu diesem Anlass seinen Tribut: die übliche Prozession zum Grab fiel gänzlich aus und die Besucherzahl in der, den Bedingungen entsprechend maximal besetzten, Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus, blieb hinter der sonstigen Frequenz zwangsläufig zurück.

Ruhestandspfarrer Hans Schall, betete ab 09.45 den Rosenkranz vor und spendete zu dessen Abschluss den Eucharistischen Segen, ehe er um 10.15 den Festgottesdienst zelebrierte. Seine eindringliche Predigt zeigte auf, wie – gerade in außergewöhnlichen Zeiten, wie den gegenwärtigen, besonders wertvoll – Jesus einlädt, in SEINEM Herzen Ruhe zu finden. So können Beladene, Leidende, Mühselige und auch Sünder ihre Last, ihr Kreuz und Leiden tragen denn Gott liebt Alle durch das menschliche Herz SEINES Sohnes. Das wichtige, ja wichtigste Organ, das Herz leistet Erstaunliches, indem es die Mitte der Person, ihr Zentrum ist. Als der Sitz der seelischen Zustände wie Freude und Angst/Kummer, Zuneigung und Ablehnung, alles Wollen und Fühlen spürbar macht. Insbesondere die Liebe verspürt man im Herzen, welches auch das Symbol der Liebe ist.

Gerade Frauen, wie Maria Margareta Alacoque, Brigitta von Schweden, Hildegard von Bingen, Gertrud von Helfta, Sr, Faustina Kowalska mit ihren Schauungen des barmherzigen Jesus, Juliane von Lüttich die Begründerin des Fronleichnamfestes, Katharina von Siena, Mechthild von Magdeburg, Edith Stein, Teresia von Avila, Theresia von Lisieux und viele Andere, haben die Liebe des Herzen Jesu auf ihre ganz eigene Weise erfahren. Frauen sind empfänglicher für die Liebe Gottes angesichts ihrer besonderen Aufgabe, die Liebe weiter zu geben, sich dem Herzen Jesu anzuschließen. Papst Franziskus sagte angesichts dessen Frauen eisten ihren Beitrag zur Kirche auf ihre eigene Weise und indem sie die Kraft und Zärtlichkeit der Gottesmutter Maria weiter geben! Aus der geöffneten Seite Jesu strömen Blut und Wasser, entspringen die Sakramente der Kirche, in denen die Priester Christus repräsentieren: das Priestertum sichtbar machen

Der Hl. Pfarrer von Ars wurde nicht müde, das Priestertum als Geschenk des Herzen Jesu den Menschen nahe zu bringen, wie auch der Allgäuer Segenspfarrer Augustinus Hieber diesem Zeit seines Lebens innigste Verehrung entgegen brachte!

1999 weihte Papst Leo XIII. die Welt dem Herzen Jesu.

Auch und gerade in den heutigen Tagen ist das Herz der Menschen eine Problemstelle. Aus ihm – oftmals verhärtet – kommen Gutes, wie Böses.

Gott allerdings braucht Herzen, die sich SEINER Liebe öffnen, denn nur durch diese kann er dann SEINE Liebe in die Welt bringen! Folgen wir den Rufen zur Umkehr, nehmen wir Zuflucht bei den Herzen von Jesus und Mariae!

Lieben kann nur, wer selbst geliebt wird: dabei auch von sich selbst! Woran aber hängen wir unsere Herzen?

Ganz wichtig in den Familien zwischen den Ehegatten und von diesen als Eltern zu den Kindern!

So wie es auf dem Altartuch eingestickt ist: bilde unser Herz nach dem DEINEN und dem unbefleckten Herzen Mariens weihen wir uns, denn wie in Fatima verkündet am Ende wird dieses triumphieren!

Organistin Rita Buchner setzte die gewohnt hervorragenden musikalischen Akzente, begleitet von Ehemann Peter am Flügelhorn, der zusammen mit Bariton Christian Schöllhorn das in Corona bedingte Fehlen des Chores nahezu vergessen ließ und die Strahlkraft des Glaubens letztlich allen irdischen Widrigkeiten nicht nur trotz, sondern in seinem Überwiegen einen Vorgeschmack auf das schlussendlich triumphierende Herz Mariens und der einst himmlischen Glückseligkeit gab!

Erich Neumann, freier investigativer Journalist

Pflasterung um die Kreuzweg-Stationen



Mit viel Fleiß und Gemeinschaftssinn wird der Kreuzweg zu einem Schmuckstück im Allgäu



Fleißige Helfer beim letzten Feinschliff am gelungenen Werk. (Fotos Armin Fehr)

Der Merazhofer Kreuzweg ist nun gepflastert Mitglieder des Pfarrer-Hieber-Vereins haben 50 Tonnen Material verarbeitet

MERAZHOFEN (cno) – Die Teilgemeinde, in der Pfarrer Augustinus Hieber bis 1968 gelebt und gewirkt hat, ist auch mehr als 50 Jahre nach seinem Tod immer noch großer Anziehungspunkt für Pilger und Besucher aus Nah und Fern. Neben seiner Grabstätte ist auch der 2018 eingeweihte Kreuzweg auf den Dorfhügel Glaufen für Gebet, Innehalten und Stille bei herrlicher Bergsicht sehr beliebt. Die Pflasterung der einzelnen Stationen sowie rund um die Christusstatue am höchsten Punkt hat den Kreuzweg noch schöner gemacht und am Rosenkranzfest im Oktober viele Besucher erfreut.

Das langjährige Vereinsmitglied Georg Biggel aus Hergatz bei Wangen erklärte sich als Maurermeister mit ehemaliger Firma bereit, seine Maschinen, sein Wissen und seine Arbeitskraft für die Pflasterung einzubringen. Neben Vorstand Armin Fehr fanden sich rund zehn Vereinsmitglieder und Helfer über einen Zeitraum von drei Wochen ein, um die Aktion zu vollenden.

„Wir haben das Fundament ausgegraben, die Sockel zugeschnitten, Frostschutzkies eingebracht, danach Splitt und dann die Pflastersteine gelegt“, erzählt Georg Biggel. „Alle Stationen wurden genau gleich gepflastert, das Material hat der Hieber-Verein finanziert“, ergänzt Vorstand Armin Fehr, der sich bei allen Helfern bedankt hat. Rosmarie und Konrad Schöllhorn (Kassier) versorgte die ehrenamtlichen Arbeiter aus Kißlegg, Aichstetten, Bad Wurzach, Eglofs und Merazhofen mit Brotzeiten, Kuchen und Getränken, was sehr gelobt wurde.

Insgesamt wurden 42 Tonnen Frostschutzkies und acht Tonnen Split auf rund 80 Quadratmeter verteilt. Da der Kreuzweg ansteigend angelegt ist, wurde auch die Pflasterung immer dem Gelände angepasst. Eugen Knoll aus Merazhofen mäht seit Bestehen des Kreuzweges ehrenamtlich die Wiese rund um die Stationen und der Christusfigur mit Bank. Besonders dankbar ist der Pfarrer-Augustinus-Hieber-Verein dem neuen Sport- und Naturverein Merazhofen für das Anlegen einer bienenfreundlichen Blumenwiese entlang des Weges, die den Kreuzweg-Rundweg bereichert. Wer möchte, kann vom Kreuzweg aus in einer halben Stunde den Findling „Heiliger Stein“ im Wald besuchen.
Bericht Carmen Notz



Bilder Carmen Notz



Charisma vom Geburtsort des Allgäuer Segenspfarrer beim Rosenkranzfest in Merzhofen!

Auch vor einem der Höhepunkte des Kirchenjahres in Merzhofen, der dem Allgäuer Segenspfarrer Augustinus Hieber selbst Zeit seines Lebens so wichtig war: dem Rosenkranzfest, macht Corona nicht halt.

Strömen die PilgerInnen sonst zu Hunderten an Grab und in die Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus, um es auch zu einem Höhepunkt der Gegenwart zu machen und dem von ihnen Hochverehrten die Ehre zu geben, dünnten die strengen Auflagen sehr aus.

Diese Traditionspflege des rührigen, um die Seligsprechung des Volksheligen bemühten Pfarrer-Augustinus-Hieber Gedächtnisverein hatte dennoch einen ganz besonderen Aspekt zu bieten: Ernst-Christof Geil, leitender Pfarrer der Seelsorgeeinheit Aitrachtal, brachte als Zelebrant des Festgottesdienstes eine ganz individuelle Note Segenspfarrer Hieber ein, war er doch von 2002 bis 2016 Pfarrer der Seelsorgeeinheit Unterm Hohenrechberg, also am Hieber-Geburtsort Straßdorf bei Schwäbisch Gmünd.

Ruhestandspfarrer Hans Schall war am 11. Oktober 2020 ab 14.30 vor dem ausgesetzten Allerheiligsten Vorbeter beim Hl. Rosenkranz und spendete im Anschluss daran den Eucharistischen Segen.

Um 15.00 schloss sich das festliche Hochamt an, welches von Organistin Rita Buchner, Ehemann Peter am Flügelhorn und Sänger mit weiteren Mitgliedern des Gotteslob-Chores, sowie Bariton Christian Schöllhorn als Solist musikalisch umrahmt wurde.

Was nur in Merzhofen möglich ist: Pfarrer Hieber hielt selbst die Lesung. Nun ja: nicht ganz, seinem Darsteller im jüngsten Film, Reinhold Weiß, wurde dies zuteil.



Pfarrer Geil, der einst bei seinem Schwäbisch Gmünder Abschlussgottesdienst in St. Cyriakus ein leidenschaftliches Plädoyer für das Wort Gottes hielt, welches nicht verfälscht und seiner Wirkmächtigkeit beraubt werden dürfe, knüpfte in seiner Predigt nahezu dort an.

Ähnlich der Perlen des Rosenkranzes reihte er einige historischer, wie aktueller, damit verbundener Ereignisse und spannte den Bogen von der Seeschlacht bei Lepanto am 07. Oktober 1571, seiner Einführung am 07. Oktober, nachdem am 05. August 1716 der endgültige, Fürsprache, wie Ermutigung der Gottesmutter zugeschriebene Sieg über die Türken beim ungarischen Peterwardein gelang. Den islamischen Eroberungsversuchen des 16. Jahrhundert folgte zum Beginn der 17. der durch die Reformation ausgelöste 30-jährige Krieg, 140 Jahre später die Katastrophe der französischen Revolution 1789, sowie ab 1870 der von Reichskanzler Bismarck gegen die Kirche angezettelte Kulturkampf, bis im 3.Reich das NS-Regime beabsichtigte, die Kirche endgültig zu zerstören.

So erinnert das Rosenkranzfest daran und soll uns bewusst machen, dass die Kirche stets von äußeren Mächten bedroht wurde und wird, welche auf ihre Zerstörung hinarbeiten.

Dies hält bis in die Gegenwart, sowohl innerhalb wie außerhalb an, um entweder die Sakramentalität so zu verändern, dass die Gottgeschenktheit verloren geht, oder die Rahmenbedingungen der Gesellschaft so verändert werden, dass sie Pseudo-Kultur wie Einheits-Religion überflüssig machen.

Die Kirche lebt und lebte also nie wirklich in Frieden, weshalb wir immer aufmerksam sein müssen, was Veränderungen anbelangt, deren schleichende Einflussnahmen zumeist mit einem trügerisch freundlichen und wohlmeinenden Lächeln daher kommen. Dass das Rosenkranzfest zu einem ganz markanten in der Diözese wurde, ist in den Ereignissen um den verehrten Bischof Johannes Baptista Sproll begründet, der sich am 10. April 1938 weigerte an der Reichstagswahl teilzunehmen, da es nur eine zusammengefasste

Abstimmung über den Anschluss Österreichs und die untergeschobene Zustimmung zu einem Verbrecherregime möglich war, sodass er Flagge gegen die fehlende Wahlfreiheit zeigte, die er nicht für Rechtens ansah.

Eine Haltung, wie sie heute wieder nötig wäre, anstelle des vom Zeitgeist weich gespülten und seichten Vorgehens der meisten Bischöfe, welche so ihre Hirtenfunktion verfehlen.

Eine wahre Lawine von Demonstrationen, bis hin zur Verwüstung des Bischofshauses erzwangen sein Exil in Krumbach, aus welchem erst am 12. Juni 1945 wieder die Rückkehr nach Rottenburg erfolgte.

Aus der Verbannung riss der Kontakt über Hirtenworte nie ab und am 07. Oktober 1943 war der ganzen Diözese die Marienweihe anempfohlen. Ein überaus wohlbedachter Termin angesichts der Bedrohung der Kirche durch äußere Feinde. Der Herde war der Hirte genommen, Wölfe drangen in sie ein und jagten die Mutlos Gewordenen vor sich her.

Die Marienweihe entsprang dem Bewusstsein, dass menschliches Tun immer Ergänzung und Vervollkommnung durch den Himmel bedarf, sodass Gebet zur und Weihe an die Gottesmutter das einzige Band sind, das zusammenhält und aus tiefer Not erretten kann.

Damals und heute wieder sind Unsicherheit und Mutlosigkeit, den Glauben zu bekennen groß.

Die Menschen haben verlernt, sich für den Glaubenswert einzusetzen, wissen nicht mehr wie gegen äußere Angriffe vorzugehen ist und wer zu ihnen steht, wer sie in ihrem Streben nach dem Guten im Herzen und unter den Menschen unterstützt.

Lepanto 1571 war der Hl. Rosenkranz den Seeleuten Hilfe in großer Gefahr. Er schenkt Ruhe durch die Gleichförmigkeit des Gebetes, vor Allem Klarheit und Stärke in der Betrachtung seiner Geheimnisse, die Gewissheit Gott ist da, er rettet aus jeder Not! So ist er wie eine Strickleiter, die in den Himmel führt, mit einem sicheren Vorankommen an ihr entlang.

Wer es einmal versucht hat, merkt wie gut es tut, in unwegsamem und unbekanntem Gelände eine verlässliche Wegmarkierung zu haben, die auch im Nebel der Zweifel noch greifbar ist!

Bekennerbischof Sproll wurde aus dem Rosenkranzgebet die Kraft zum öffentlichen Glaubensbekenntnis gegeben.

So wollen wir uns heute seiner Empfehlung von damals anschließen und die Weihe an die Königin des Rosenkranzes erneuern, wie damals Maria als Mägde und Knechte des HERRN in den alleinigen Dienst Gottes stellen, der uns die nötige Klarheit, Kraft und Mut schenkt, ebenso unseren Glauben zu bekennen.

Diese Welt darf durch die Angriffe des Bösen nicht untergehen, vielmehr soll zwischen den Menschen mehr Gerechtigkeit durch das Gebet entstehen, die ihre Unterschiedlichkeiten respektiert und weder durch Gesetze noch blindwütige Meinungsmache der Gleichmacherei unterwirft.

Bischof Sproll vertraute auf das Gebet und Gott konnte ihn so stark machen: zum Glaubensboten aufrichten. Auch heute sucht der HERR Zeugen SEINER Gegenwart in dieser Welt, damit sie gerettet werde. Lassen wir uns durch das Gebet auf die Fürsprache Mariens zu diesen Zeugen berufen, damit die Feinde der Kirche und des Glaubens damals wie heute keine Chance haben!

Dem schloss sich das Weihegebet Gotteslob 933 an.

In offener Prozession ging es, den Corona-Auflagen Rechnung tragend, nach dem Gottesdienst auf den Friedhof, wo vor der Lourdes-Kapelle nach einer stillen Andacht gemeinsam das Mariengebet von Pfarrer Josef Weiger * 10. Juni 1883 auf Schloss Zeil bei Leutkirch im Allgäu, † 27. August 1966 in Mooshausen bei Aitrach gesprochen, der in den Wirren der NS-Zeit im Pfarrhaus von Mooshausen 1943 Romano Guardini, mit dem er engst befreundet war, Zuflucht geboten hatte.

Wie Pfarrer Augustinus Hieber hatte er es über die Kraft des Himmels geschafft, dass entgegen aller Verhärtungen Kreuze in den Schulen aufgehängt bleiben konnten!

Diese Kraft wirkt bis heute, denn auch abseits besonderer Festtage ist es eigentlich egal, zu welcher Uhrzeit – wenn es nicht gerade Mitternacht ist und selbst da gibt es Ausnahmen! – man das Grab des schon zu Lebzeiten legendären Segenspfarrer vom Allgäu, Augustinus Hieber, aufsucht: es finden sich BeterInnen und zu den außergewöhnlichen Zeiten auch jene mit den ganz besonders schweren Anliegen. Eine Vielzahl von Motivtafeln künden von innigem Dank für seine hilfreichen Fürsprachen: und dies weit über seinen Tod im Januar 1968 hinaus, wie auch in jeglicher Form von Bedrängnissen.

Besonders berührend, als sich die Pilgerschar bereits verlaufen hatte, die statt wie gewohnt aus dem Cafe-Garten, diesmal aus der Kirche zu hörenden Akkordeonklänge. Georg Glaser aus Isny, der regelmäßig am Hieber-Grab, wie im s'Himmelreich aufspielt, hatte sich alleine dorthin zurückgezogen und ließ sein Instrument zu Ehre und Dank an die Gottesmutter erklingen.

Bei über 860 Mitgliedern aus in erster Linie Süddeutschland, Schweiz und Österreich, ist die Jahreshauptversammlung am 04. Januar 2021, traditionell dem Todestag von Augustinus Hieber, der nächste Vermerk im Vereinskalendar, auch wenn angesichts Corona ihre Beschaffenheit noch in den Sternen steht.



Bericht und Bilder Erich Neumann

Herzlichen Dank unseren Redakteuren Herrn Erich Neumann, Frau Carmen Notz und allen anderen, die uns mit Fotos und Berichten aus dem Vereinsleben zum Gelingen unseres Jahreshfteins beitragen.

Wallfahrer, Busse und Gruppen

Es freut uns, dass auch während des Jahres zahlreiche Wallfahrer, Busse und Gruppen an das Grab von Pfarrer Augustinus Hieber kommen. Wenn Sie Gottesdienste oder Andachten in der Pfarrkirche feiern wollen, bitten wir Sie, dies im Pfarramt Herlazhofen Tel. 07561-3896 - E-Mail: StStephanus.Herlazhofen@drs.de oder bei unserem Wallfahrtspfarrer P. Robert Gubala Tel. 07561-3673 anzumelden.

Pfarrhaus-Café und Übernachtungsmöglichkeit Pfarrer Hieber Museum

Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
S'himmelreich Tel.: 07563-9399 968 | www.s-himmelreich.de



Termine 2021

Die derzeitige Corona-Situation lässt es leider nicht zu, für das kommende Jahr bereits genaue Angaben zu machen. Informieren Sie sich gerne auf unserer Homepage www.augustinushieber.de oder telefonisch - siehe Vereins-Daten - und bezüglich der Gottesdienste unter www.se-stgallus-allgaeu.drs.de bzw. beim Aushang in der Kirche.

Herzlichen Glückwunsch Pfr. Elmar Schneider

Pfarrer Elmar Schneider durfte am 11. Dezember 2020 seinen 60. Geburtstag feiern. Unser Verein gratuliert Pfr. Schneider herzlich zu diesem Ehrentag und dankt ihm sehr für die gute und allzeit unterstützende Zusammenarbeit die letzten Jahre. Ihnen, lieber Pfr. Schneider, wünschen wir gute Gesundheit und Gottes reichen Segen für frohe und erfüllende Jahre als leitender Pfarrer in unserer Seelsorgeeinheit St. Gallus-Allgäu.

4. Januar 2021

53. Todestag Pfarrer Augustinus Hieber

Es freut uns sehr, am 4. Januar 2021, S. Ex. Weihbischof Matthäus Karrer von unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart bei Segenspfarrer Augustinus Hieber in Merazhofen begrüßen zu dürfen. Wie der Tag aufgrund der Corona-Situation letztendlich aussehen wird, ist zum Zeitpunkt der Abgabe dieses Heftes zum Druck noch nicht klar.

Leider kann kein Rosenkranz stattfinden, da ansonsten die maximale „coronabedingte“ Zeitdauer von 60 Minuten überschritten wird.

10.30 Uhr Festmesse in St. Gordian u. Epimachus Merazhofen mit Hochw. Weihbischof Matthäus Karrer, Rottenburg-Stuttgart

Seit Montag, 19. Oktober 2020, gilt in der gesamten Diözese Rottenburg-Stuttgart die Corona-Pandemiestufe 3. Dies bedeutet, dass für die Festmesse eine Anmeldung und das Tragen einer Mund-Nase-Bedeckung beim Betreten der Kirche und auch während des Gottesdienstes in der Kirche zu tragen ist. Unangemeldete Gottesdienstbesucher können nur eingelassen werden, falls noch Plätze frei sind.

Eventuell wird die Festmesse LIVE durch den Fernsehsender K-TV übertragen. So können viele Gläubige an dieser Festmesse teilnehmen. Genauer ist aber bis jetzt noch nicht klar. Bitte informieren Sie sich.

Wenn die Festmesse wie geplant stattfinden kann, nimmt Familie Konrad Schöllhorn (Telefon: 07563-587) ab 28. Dezember 2020 von 9.00 bis 19.00 Uhr, Anmeldungen entgegen. Dann erfahren Sie auch, ob die Festmesse letztlich stattfindet oder nicht. Wir danken für Ihr Verständnis, dass aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt verlässlich geplant werden kann.

Mitgliederversammlung 4. Januar 2021 -Absage-

Aufgrund der derzeitigen „Corona-Pandemie“ mit den durch den Gesetzgeber vorgegebenen Vorschriften kann die Mitgliederversammlung am 4. Januar 2021 leider nicht stattfinden. Wir bedauern dies sehr, freuen uns aber umso mehr auf den 4. Januar 2022.

Hl. Messen im Live-Stream

Neben vielen Pfarreien bietet auch die Pfarrei unseres Vorsitzenden in Davos einen Live-Stream der Hl. Messen an. Unter www.davoskath.ch könne Sie die Gottesdienste auch dort gerne mitfeiern. Das Team der Kath. Pfarrei Davos freut sich.

**Geistliche Gedanken für die gegenwärtige Krisensituation
nach Art eines iro-schottischen Segenswunsches**

**Möge Gott deine Abwehrkräfte stärken
Gegen Anfälligkeit, Ansteckung und Krankheit.**

**Möge Gott deine Abwehrkräfte stärken
Gegen Selbstgenügsamkeit, Isolation und Einsamkeit.**

**Möge Gott eine Abwehrkräfte stärken
Gegen Gleichgültigkeit, Trotz und Leichtsin.**

**Möge Gott deine Abwehrkräfte stärken
Gegen Selbstgerechtigkeit, Überheblichkeit und Aberglaube.**

**Möge Gott deine Abwehrkräfte stärken
Gegen Ohnmacht, Angst und Panikmache.**

**Möge Gott deine Abwehrkräfte stärken
Gegen den Verlust von Hoffnung, Lebensfreude und Humor.**

**Möge Gott deine Abwehrkräfte stärken
Gegen Missmut, Kleinlichkeit und Nörgelei.**

**Möge Gott deine Abwehrkräfte stärken
Gegen Wichtigtuerei, Besserwisserei und Rechthaberei.**

**Möge Gott deine Abwehrkräfte stärken
Gegen die Gier nach Absicherung, Besitztum und Bevorratung.**

**Möge Gott
Dich stärken, schützen und gesund erhalten an Leib und Seele.**



Vereins-Daten

Pfarrer Augustinus-Hieber-Gedächtnis-Verein e. V.
Am Pfarrstadel 1 – Merazhofen D-88299 Leutkirch

Bankverbindung:

Kreissparkasse Ravensburg

IBAN: DE67 6505 0110 0017 6910 93 BIC: SOLADES1RVB

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE26 ZZZ0 0001 0380 82

2. Vors. Armin Fehr: Mobil: 0171-8973 934

E-Mail: info@augustinushieber.de

Kassierer: Konrad Schöllhorn: Tel.: 07563-587

Geschäftsstelle: Angelika Sommer:

Mobil: 0176-7521 7771

E-Mail: angelikasommer@gmx.net

Geschäftsstelle im Pfarrhaus Merazhofen

Telefon: 07563-9399 969

E-Mail: info@augustinushieber.de

Homepage: www.augustinushieber.de